

Laibacher Zeitung.

Nr. 229.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Donnerstag, 7. October.

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1mal 60 kr., 2mal 80 kr., 3mal 1 fl.; sonst pr. Zeile 1m. 6 kr., 2m. 8 kr., 3m. 10 kr. u. f. w. Insertionsstempel jebezm. 30 kr.

1869.

Ämtlicher Theil.

Der Minister des Innern hat den Bezirkshauptmann zweiter Classe Alexander Clushegg zum Bezirkshauptmann erster Classe und den Statthaltereisecretär Stephan Barbieri zum Bezirkshauptmann zweiter Classe in Dalmatien ernannt.

Der Justizminister hat den Staatsanwalt bei dem Kreisgerichte in Sissi Dr. Hermann Mully über sein Ansuchen in gleicher Eigenschaft zu dem Landesgerichte Graz überfetzt.

Der Justizminister hat den Bezirksrichter Joseph Naredi von Hermagor über sein Ansuchen nach Friesach überfetzt und den Bezirksgerichtsadjuncten in Spital Eduard Aigner zum Bezirksrichter in Hermagor ernannt.

Der Justizminister hat die Bezirksrichterstelle in Pola dem Bezirksgerichtsadjuncten in Veglia Ludwig Tomich verliehen.

Der Justizminister hat den Bezirksgerichtsadjuncten Franz Beharj über sein Ansuchen von Trachenburg nach Marburg überfetzt und den Aescultanten Joseph Reitter zum Bezirksgerichtsadjuncten in Marburg ernannt.

Das Handelsministerium hat die Wahlen des Franz Siegmund zum Präsidenten und des Albert Redelhammer zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg bestätigt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Pfarrer in Istenegits Maximilian Vafz zum Bezirksschulinspector für die ungarischen Volksschulen des Seirther, Radauger und Suczawaer Bezirkes in der Bufowina ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat zwei am Gymnasium in Trient erledigte philologische Lehrstellen dem Gymnasialprofessor in Roveredo, Weltpriester Christoph Flaim und dem Supplenten Benjamin Andreakta, dann die hiedurch zu Roveredo erledigte Lehrstelle dem Supplenten Jone Greif verliehen.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat eine am Gymnasium in Znaim erledigte Lehrstelle dem Präfecten und Hilfslehrer an der thesesianischen Akademie in Wien Alois Beierle verliehen.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat über Vorschlag des fürsterzbischöflichen Ordinariates in Olmütz den Katecheten an der Müglitzer Hauptschule Ignaz Zecha zum wirklichen Religionslehrer an der k. k. Oberrealschule in Olmütz ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Ueber die Wahlreform

bringt die „Presse“ einen Artikel, dessen Gedankengang folgender ist: In Prag und Brünn scheint die Majorität einen Vorwand zu suchen, um für praktisch unmöglich zu erklären, was doch nachgerade von allen Seiten in der Theorie als unerlässlich anerkannt wird. Der Prager Landesausschuss will alle 17 Landtage zu einem Parlamente verschmelzen, in Brünn wollen die Beisitzer des Landesausschusses von seiner Revision etwas hören und höchstens die directen Wahlen von den Gruppen außer dem Landtage vornehmen lassen. In Böhmen und Mähren müsse aber die Verfassung revidirt werden. Eine Verständigung mit den Altzechen sei allerdings nicht möglich, aber auch ohne sie könne der Landtag selbst die Lösung der Verfassungsfrage in die Hand nehmen. Vor allem sei die Landtagswahlordnung unparteiisch zu revidiren, ohne Rücksicht darauf, ob die Zechen hiedurch ein paar Sitze mehr bekommen oder nicht, und dadurch eine wahrhaft böhmische Vertretung zu schaffen. Ferner soll das Prager Parlament an der Schöpfung eines erblandischen Volkshauses mitwirken, welches auf directen Wahlen beruht. Dazu bedürfe es aber Opfer von Seite der Verfassungspartei, der Autonomisten und der Nationalen. In der Frage der directen Wahlen findet die „Presse“ den Grazer Antrag am correctesten. Ein Senat, in Gestalt eines von den Landtagen besetzten Oberhauses, sei als Concession an die Autonomisten nicht zu verachten; die Landtage finden darin einen Centralisationspunkt und eine Entschädigung für

manche Befugnisse, die einer Reform zum Opfer fallen können. Als Repräsentant der conservativen Interessen soll unser Herrenhaus vielmehr ein selbstberechtigter Factor des constitutionellen Lebens werden. Nur würde die „Presse“ statt der von Reichbauer proponirten Formel „Ergänzung“ eine „Ergänzung“ des Oberhauses durch Landtagsboten vorziehen. Nach dem ganzen Stande der Volksbildung wie des Volksgewisses brauchen wir im Herrenhause specielle Vertreter des Großgrundbesizes, der Wissenschaft, der administrativen Erfahrung, selbst der besonderen Interessen der Krone in dem Oberhause. Männer wie Rokitsansky oder Baron Lichtenfels, die Magnaten, selbst die Erzherzoge dürfen nicht auf die Wahl allein angewiesen sein, um sich an unserer Verfassungsentwicklung activ zu betheiligen. Doch die Hauptsache ist und bleibt, daß die Repräsentanz der Kronländer in das Oberhaus verlegt und dadurch in der zweiten Kammer die reine Volksvertretung ohne jede Gruppenwahl ermöglicht wird. Geheime Abstimmung und auf dem flachen Lande Verbeibaltung der Wahlmänner mit möglichst niederem Censur, das wären die anderen elementaren Grundlinien des Verfassungsbildes, wie es der „Presse“ vorschwebt.

Landwirthschaftliches Wochenblatt des k. k. Ackerbauministeriums.

Soeben erhielten wir die erste Nummer eines neuen, vom k. k. Ackerbauministerium ins Leben gerufenen Organes, welches zunächst den Zweck verfolgt, mit den Kreisen der Landwirthschaftsinteressenten auch auf publicistischem Wege in Fühlung zu bleiben. Ein großer Theil der Landwirthe — sagt das Programm der ersten uns vorliegenden Nummer vom 1. d. M. — erfährt bisher überhaupt Nichts von den Maßregeln, welche im Ackerbauministerium vorbereitet werden oder bereits zur Ausführung gelangt sind. Wer nicht Mitglied eines Central-Ausschusses ist, erhält in der Regel nur die wichtigsten Erlässe und auch diese oft nur im Auszuge in der Zeitschrift der betreffenden Landwirthschafts-Gesellschaft zur Kenntniß, und wer überhaupt nicht Mitglied ist, dem fehlt auch diese lose Verbindung mit der Centralstelle für Landeskultur. Die fortlaufende Kenntnißnahme von den verschiedenen Einleitungen, welche das Ackerbauministerium trifft, sowie von den Phasen, in welchen diese Einleitungen sich jeweilig befinden, endlich auch von den Erfolgen derselben, dürfte für die landwirthschaftlichen Fachgenossen in Oesterreich nicht ohne Bedeutung sein, insbesondere wenn die Darstellung dieser Gegenstände möglichst vollständig und im Zusammenhange erfolgt. Maßregeln solcher Art, wie diejenigen, welche vom Ackerbauministerium ausgehen, können meistens im wahren Lichte erst dann erscheinen, wenn es bekannt wird, welcher Grad der Allgemeinheit oder der Beschränkung denselben gegeben wurde, in welche Formen dieselben für die verschiedenen Länder gebracht wurden, welche Aufnahme sie gefunden und welche Folgen sie überall gehabt haben. Die Blätter der einzelnen Kronländer können hierüber nur localgiltige Andeutungen geben; die Uebersicht über den gleichzeitigen Stand der Dinge der ganzen Reichshälfte kann nur durch ein gemeinschaftliches Organ erzielt werden. Das neue Blatt ist bestimmt, vor Allem in diesem Sinne zu wirken; dasselbe wird daher sämmtliche wichtigeren Erlässe dieses Ministeriums theils im Original, theils in authentischen Auszügen enthalten und andererseits die Berichte wiedergeben, welche aus den verschiedenen Theilen des Reiches über die wesentlichsten Agenden einlangen. Wir bemerken hier ausdrücklich, daß in diesem, sowie in allen folgenden Abtheilungen des Blattes die Bezeichnung „Landwirthschaft“ im weitesten Sinne genommen wird, wornach also auch die Forstwirthschaft und nicht minder der Gartenbau, Obst- und Weinbau zc. sammt den landwirthschaftlichen Neben- und Hilfspgewerben inbegriffen sein sollen.

In zweiter Linie ist gewiß den Landwirthschaftsinteressenten nicht minder als dem Ministerium selbst daran gelegen, daß die hierortige Auffassung aller bedeutenderen schwebenden Tagesfragen auf landwirthschaftlichem Gebiete bekannt werde, auch wenn sich diese Auffassung nicht in Erlässen ausspricht, oder wenn es sich nur erst um Anregungen oder um Ausichten für die Zukunft handelt. Das Ministerium ist schon sehr oft Mißverständnissen begegnet, welche vermieden worden wären, wenn seine Intentionen rechtzeitig und authentisch veröffentlicht worden wären; Zeit und Kraft mancher landwirthschaftlichen Schriftsteller wäre in diesem

Falle auf Besseres verwendet worden, als auf Anregung dessen, was bereits vom Ackerbauministerium in Arbeit genommen war oder auf den Tadel dessen, was vom Ministerium gar nicht beabsichtigt wurde. Es wird daher in zweiter Reihe durch amtlich informirte Artikel von den Bestrebungen und Arbeiten des Ackerbauministeriums einerseits, sowie der landwirthschaftlichen Gesellschaften und Vereine andererseits, fortlaufende Kenntniß gegeben und dadurch ein Bild desjenigen entrollt werden, was in den verschiedenen Gauen dieser Reichshälfte gleichzeitig auf landwirthschaftlichem Gebiete erstrebt und gefördert wird.

Außer diesen amtlichen und halbamtlichen Beziehungen dürfte auch die Publication gediegener sachlicher Originalartikel aus Wissenschaft und Praxis erwünscht sein. Die Blätter der einzelnen Landwirthschafts-Gesellschaften sind nur selten in der Lage, solche Originalartikel in größerer Zahl und Ausdehnung zu bringen; das Ackerbauministerium hat sich der Mitarbeit von Autoritäten im In- und Auslande versichert und hofft zur wirklichen sachlichen Belehrung wesentlich beitragen zu können. Es soll in dieser dritten Abtheilung des Blattes der Grundsatz befolgt werden, daß nur Fundamental-Artikel geboten werden, d. h. solche, deren Gegenstand wenigstens vorläufig zu einem wissenschaftlich oder praktisch erprobten Abschlusse gediehen ist, daß hingegen unreise, noch gährende und schwankende Themata ausgeschlossen bleiben, da sie besser dem Kampfe ihrer Vertreter in rein wissenschaftlichen Specialblättern überlassen werden. Wir werden daher Aufsätze über exact durchgeführte Forschungen, ebenso wie über relativ abgeschlossene Erfahrungen im landwirthschaftlichen Betriebe und seinen verschiedenen Zweigen bringen und insbesondere Werth auf die Mittheilung folgenwichtiger Cultur- und Productionsversuche legen. Die im Entstehen begriffenen land- und forstwirthschaftlichen Versuchstationen, die Professoren der land- und forstwirthschaftlichen Lehranstalten und insbesondere jene der zu errichtenden landwirthschaftlichen Hochschule werden hiezu ebenso reichlichen Stoff bieten, wie die immer zahlreicher werdenden rationellen Cultur- und Productionsversuche größerer und kleinerer Grundbesitzer in den verschiedenen Ländern. Wo das Verständniß es erfordert oder die Veranschaulichung von Werth ist, sollen Holzschnitte oder sonstige graphische Darstellungen gegeben werden, niemals jedoch zu bloßem Illustrationskram dienen.

Eine vierte Abtheilung des Blattes wird statistischen Nachweisungen und Zusammenstellungen gewidmet sein, welche erst dadurch, daß sie für alle Theile des Reiches im Zusammenhange gegeben werden, auch für den Einzelnen ihren wahren Werth erhalten. Solche Zusammenstellungen werden in dem Sinne geboten werden, daß sie für die Beurtheilung der jedesmaligen Conjunction eine Bedeutung gewinnen, welche die isolirten Statistiken einzelner Länder oder Gebiete heutzutage nicht mehr haben können, wo auch die landwirthschaftliche Production sich von dem Betriebe des allgemeinen Verkehrs nicht mehr ausschließt, und nicht mehr ausschließen kann. Es werden daher zu ganz bestimmten Perioden verlässliche Berichte aus allen Kronländern über folgende Gegenstände erscheinen: a) über den Gang des Herbstanbaues, nach dessen Beendigung, also Ende November; b) über die geschehene Ueberwinterung, also Ende April; c) über den vollendeten Frühlingsanbau, also Ende Mai; d) über den Saatenstand und die beiläufigen Ernteausichten, Ende Juni und Juli; e) über die Ernte der Hauptkörnerfrüchte, Anfang October; f) über die Ernte der Spätfrüchte (incl. Mais), gegen Ende November.

Die numerischen Ernteausweise aus allen Theilen des Reiches werden jedesmal noch vor Schluß des Jahres in einer besonderen Beilage mitgetheilt; der Verkehr in landwirthschaftlichen Producten, insbesondere in Getreide, Holz und Vieh, wird von 1870 an in monatlichen Ausweisen regelmäßig dargestellt werden.

Correspondenzen über die landwirthschaftlichen Zustände der einzelnen Länder, insbesondere über die Tagesfragen in den landwirthschaftlichen Gesellschaften, über Wünsche und Bedürfnisse der Landwirthe in den verschiedenen Gegenden, über die Resultate der ministeriellen Verfügungen und Subventionen u. s. w. werden einen weiteren Abschnitt des Blattes füllen.

Die landwirthschaftliche Literatur wird ihren angemessenen Platz finden.

Endlich werden sachliche Ankündigungen einen stehenden Artikel des Blattes bilden.

Die erste uns vorliegende Nummer bringt außer dem Programm:

Amthliche Rangordnung und Bezeichnung der Lehranstalten für Bodencultur. — Zur Frage der Landesculturräthe. — Aus Wissenschaft und Praxis: — Das Clydesdale-Pferd. (Mit einem Original-Holzschnitte.) — Ueber zwei wenig gekannte Krankheiten des Rothklee's. Von Dr. Jul. Kühn. — Statistil: Erntetabellen aus Böhmen für 1868. — Correspondenzen über die Ernte des Jahres 1869. (Aus den im Reichsrathe vertretenen Ländern.) — Rundschau im Auslande. — Literatur.

Intriguen gegen den Grafen Bismarck.

Die „R. Z.“ nimmt von folgenden Gerüchten Notiz, welche in Berlin im Umlaufe sind. Die Gerüchte sind zweifacher Natur: die einen berühren die innere Politik, die anderen die äußere. Im Innern steht es so: Graf Bismarck bleibt in Barzin und überläßt seine Feinde des Innern und des Cultus ihrem Schicksale. Diese sollen durch ihre eigene Unbeliebtheit und, von den vereinten, unwiderstehlichen Angriffen der National-Liberalen und der Fortschrittspartei gedrängt, zu Falle gebracht werden. Graf Eulenburg und Herr v. Mähler sehen den Sturm vorher und wollen ihm Stand halten. Zur Abwehr bringen sie liberale Gesetze ein: Graf Eulenburg die Kreisordnung, Herr v. Mähler das wenig modificirte Bethmann-Hollweg'sche Unterrichtsgesetz. So denken sich die bedrohten Minister zu halten. Bleibt allerdings die Frage des Herrenhauses, das sich sträuben wird, denn die Abgeordneten werden selbstverständlich jene liberalen Zugeständnisse mit beiden Händen annehmen — so rechnen und glauben wenigstens die Verfasser jener Gesetzentwürfe.

Die Gefahren, von welchen sich der Bundeskanzler seinerseits bedroht sieht, sind aber noch größer auf dem Gebiete der äußeren Politik. Die Verständigung mit Oesterreich ist gar nicht nach seinem Sinne, vollzieht sich vielmehr gegen seinen Wunsch und Willen. Es ist die frühere Partei Olmüz, die wieder Hoffnungen schöpft, Preußen aus seiner Bundespolitik herausdrängen und sich vor weiteren liberalen Fortschritten im Reichstage, die ihr über den Kopf zu wachsen drohen, schützen will. Dazu soll die Ausöhnung mit Oesterreich die erste Handhabe bieten; der Besuch des Kronprinzen in Wien hat keinen anderen Zweck. Sr. Königl. Hoheit wurden zwar bis jetzt keine lebhaften Sympathien für die frühere Gerlach'sche Politik zugeschrieben, aber der Besuch soll ja auch nur den Anknüpfungspunkt für tief verborgene Pläne bieten, deren Spitze gegen den Bundeskanzler gerichtet ist. Graf Bismarck könnte allerdings des Spieles müde werden und sich einmal ernstlicher noch zurückziehen, als er schon den Anfang damit gemacht hat. Darauf sind seine intimen Gegner gefaßt: sie haben auch schon einen Nachfolger bereit, den General v. Manteuffel, der alles, was seit 1866 geschehen, wieder in Ordnung bringen soll, die Vergrößerung Preußens, natürlich, die nur militärisch besser eingerichtet werden muß, ausgenommen. Das ist der Kern des geheimnißvollen Geflüsters, das jetzt in Berlin vernommen wird.“

Die „R. Z.“ sucht hinsichtlich dieser Gerüchte zu beruhigen. Das genannte Blatt meint, man lasse alle diese Enthüllungen, Warnungen und Winke auf sich beruhen, sehe sie als nicht vorhanden an, und es ist zehn gegen Eins zu wetten, daß nach kurzer Zeit der ganze Spuk zerstoßen sein wird. Graf Bismarck wird die Geschäfte Preußens und Deutschlands weiterhin leiten, General v. Manteuffel wird General bleiben und die deutsche Entwicklung wird unaufhaltsam vorschreiten, gleichviel, ob sie jetzt einen wirksamen Anstoß vom Süden her erhält oder dieser eine Zeit lang noch auf sich warten läßt.

Krainischer Landtag.

10. Sitzung vom 6. October.

Anfang um 10 Uhr.

Vorsitzender: Landeshauptmann v. Wurzbach. Anwesend von Seite der Regierung: Landespräsident v. Courad und Regierungsrath Roth. Schriftführer: Landschaftsconcipist Kreč.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird vom Schriftführer zuerst in slovenischer dann in deutscher Sprache verlesen. In dem deutschen Protokolle wurde ein Antrag in slovenischer Sprache ohne deutsche Uebersetzung aufgenommen.

Landespräsident bemerkt nach Verlesung beider Protokolle, daß in Consequenz des vom Landtage in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusses auch die Anträge und die hierüber gefaßten Beschlüsse in deutscher Sprache in das Protokoll aufzunehmen seien und beanständet daher, daß ein Antrag im deutschen Protokoll auch nur in slovenischer Sprache aufgenommen ist.

Abg. Svetec ergreift das Wort, um den Landtagsbeschuß betreffs der Sitzungsprotokolle dahin zu erläutern, daß derselbe sich auf die Gesetze beziehe, welche im Landtage zur Verhandlung kommen, nicht aber auf die inneren Angelegenheiten des Landtages. Diese letzteren sollen in jener Sprache aufgenommen werden, in welcher sie verhandelt und in welcher darüber Beschlüsse gefaßt werden. Wenn diese Auslegung der Regierung nicht genügt, so möge sie darüber eine Regierungsvorlage einbringen.

Dr. Costa hält die Sache für ganz klar. Der § 12 der noch unter dem Ministerium Schmerling bestätigten Geschäftsordnung sagt, wie die Anträge gestellt werden sollen, dieselben sind daher „wörtlich“ in das Sitzungsprotokoll aufzunehmen, daher wenn sie slovenisch gestellt werden, slovenisch. Acht Jahre hindurch seien die Landtagsverhandlungen deutsch geführt worden, ohne daß ein ähnliches Ansuchen von Seite der Linken gestellt worden wäre, jetzt wird verlangt, daß alle slovenischen Anträge auch deutsch wiedergegeben werden sollen.

Deschmann: Es handle sich nur um die Ausführung des Beschlusses. Der Vorredner habe der linken Seite des Hauses den Vorwurf gemacht, als ob sie Jemand zwingen wollte, seine Anträge deutsch zu stellen, während sie doch nie etwas gegen die slovenische Textirung derselben eingewendet hat. Im Sinne des gefaßten Landtagsbeschlusses sei es gewiß gelegen, die Beschlüsse in deutscher Sprache in das Protokoll aufzunehmen. Wenn das Protokoll so aufgenommen würde, wie die Herren von der Rechten es verlangen, so wäre es unrichtig. Auch der Dringlichkeitsantrag Dr. Tomans in Betreff des Hutweidenvertheilungsgesetzes sei slovenisch eingebracht, im Protokolle aber doch deutsch wiedergegeben, ebenso der Antrag Dr. Costa's wegen Verstärkung des volkswirthschaftlichen Ausschusses.

Dr. Costa begehrt Verlesung des Landtagsbeschlusses, damit nach seinem Wortlaute die Entscheidung gefällt werden könne.

Deschmann erklärt, er könne sich ein deutsches Protokoll nicht anders als ganz deutsch denken.

Der Schriftführer verliest den Landtagsbeschuß.

Dr. Costa constatirt, daß darin auf § 12 der Geschäftsordnung Bezug genommen ist, daher die Anträge wörtlich ins Protokoll aufgenommen werden sollen.

Kromer: Man müsse zwischen Haupt- und Nebenbestimmungen des Landtagsbeschlusses unterscheiden. Die Hauptbestimmung sei, daß die Protokolle deutsch und slovenisch abgefaßt werden sollen, eine Nebenbestimmung dagegen, was nach § 12 G. O. in dieselben aufzunehmen ist. Aus ersterer ergebe sich mit logischer Nothwendigkeit, daß der Inhalt des deutschen Protokolls nur ein deutscher sein könne.

Svetec: Die Mitglieder des Landtages können nicht gezwungen werden, ihre Anträge ins Deutsche zu übersetzen, auch der Protokollführer ist nicht dazu verpflichtet. (Dr. Costa: Res je!)

Der Abg. Kramarič ergreift den Anlaß, um, da schon einmal von der deutschen Sprache die Rede sei, seine Beschwärze darüber (slovenisch) vorzubringen, daß die slovenische Amtirung zum Nachtheile des Bauers in seinem Heimatsbezirke noch nicht durchgeführt sei.

Landespräsident bemerkt, dem Ansinnen der Regierung und rücksichtlich dem vom Landtage gefaßten Beschlusse werde entsprochen, wenn slovenisch gestellte Anträge in das deutsche Protokoll auch in deutschem authentischen Texte aufgenommen werden; dies entspreche dem § 12 der Geschäftsordnung und auf diese Weise werde der Parität rücksichtlich beider Sprachen Genüge geleistet.

Deschmann stellt den Antrag, daß jedem slovenischen Antrage ein deutscher Text beigegeben werden soll.

Dr. Costa protestirt dagegen, daß dieser Antrag in Verhandlung genommen werde, da er der Geschäftsordnung widerspricht.

Kromer protestirt gegen diese Auffassung des Gegenstandes und bittet den Landeshauptmann, den Landtagsbeschuß pünktlich und wortgetreu vollziehen zu lassen.

Landeshauptmann bemerkt, daß, sobald sich im Landtage Stimmen in Betreff der Vollziehung eines Landtagsbeschlusses erheben, er nicht mehr darüber zu entscheiden habe, sondern dies dem Landtage anheim stellen müsse. Uebrigens theilt er die Meinung des Abg. Dr. Costa.

Deschmann stimmt Kromer bei.

Landeshauptmann erklärt, es liege über die angeregte Frage kein Antrag vor; da es sich aber zunächst um die Verifizirung des beanständeten Protokolls handle, so werde er hierüber abstimmen lassen.

Bei der Abstimmung wird das fragliche Protokoll mit Majorität (dagegen die Linke) verificirt.

Der Vorsitzende theilt sodann mit, daß ihm durch den Abgeordneten Koren eine Petition des Georg Milave nomine des Verzehrungssteuer-Abfindungsvereins in Planina um Nachlaß einer Percenualgebühr pr. 122 fl. 80 kr. überreicht wurde. Dieselbe wird dem Finanzausschusse zugewiesen. Ferner theilt der Vorsitzende mit, daß ihm eine Adresse des Vereines zur Wahrung der Volksrechte an den Landtag zugekommen ist. Dieselbe wird durch den Schriftführer verlesen und enthält ein Vertrauensvotum für den Landtag. Sie wird zur Kenntniß genommen. Weiters theilt der Vorsitzende mit, daß nachstehende Vorlagen gedruckt und vertheilt wurden:

- 1. Bericht des Schulausschusses über die Regierungsvorlage betreffend die Schulaufsicht.
- 2. Bericht des Verfassungsausschusses über das Kundmachungsgesetz.
- 3. Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Domesticalfondes pro 1870.

4. Bericht desselben über das Anlangen der Beamten der Landcasse um Auflösung und Ausfolgung ihrer Dienstcautionen.

Schließlich theilt der Vorsitzende mit, daß ihm nachstehende Anträge überreicht wurden:

1. Vom Abgeordneten Dr. Razlag wegen Errichtung einer Landesaffecuranz und Vorlage eines diesbezüglichen Antrages durch den Landesauschuß in der nächsten Session. Der Antrag wird in Druck gelegt und vertheilt werden.

2. Vom Abgeordneten Dr. Zarnik drei Anträge. 1. Auf Abänderung des § 4 der Landesordnung dahin, daß die Wahl des Landeshauptmannes und seines Stellvertreters dem Landtage zustehen soll. 2. Betreffend die Neuorganisation des Civilspitals in Laibach. 3. Auf Einführung des Slovenischen als Amtssprache in den Landesämtern, vom 1. Jänner 1870 an.

Diese Anträge werden gleichfalls gedruckt und vertheilt werden.

Es wird zur Tagesordnung übergegangen:

1. Dr. Costa verliest den Bericht des Finanzausschusses über den Rechnungsabschuß des Grundentlastungsfondes pro 1868. Die Anträge lauten: 1. Der Rechnungsabschuß wird mit den Einnahmen von 680.539 Gulden 51 1/2 kr., den Ausgaben von 672.046 fl. 43 1/2 Kreuzer und dem Ueberschusse von 8493 fl. 8 kr. genehmigt. 2. Der Vermögensstand wird mit den Activforderungen pr. 8,252.589 fl. 30 1/2 kr. und den Passivforderungen von 9,363.880 fl. 54 kr., daher dem schließlichen Passivum von 1,111.291 fl. 23 1/2 kr. als richtig anerkannt und genehmigt.

Wird der Antrag des Finanzausschusses angenommen und in dritter Lesung zum Beschuß erhoben.

2. Dr. Costa verliest den Bericht des Finanzausschusses über das Präliminare des Irrenhausbau-fondes pro 1870. Das Erforderniß wird mit 381 fl. 25 kr., die Bedeckung mit 4366 fl., daher der Ueberschuß mit 3984 fl. 75 kr., welcher fruchtbringend anzulegen ist, beantragt.

Der Ausschußantrag wird angenommen und zugleich in dritter Lesung zum Beschuß erhoben.

3. Deschmann referirt im Namen des Finanzausschusses über den Rechnungsabschuß pro 1868 und den Voranschlag pro 1870 des Peter Paul Glavar'schen Fonds. Es wird beantragt, den ersteren mit 16.435 fl. 39 1/2 kr. in der Einnahme und 16.423 fl. 39 1/2 kr. in der Ausgabe, und somit im Reste von 12 fl. und den Vermögensausweis mit einem schließlichen reinen Activstande von 131.892 fl. 22 kr. und im Vergleiche zu jenem vom Jahre 1867 mit einem Zuwachse von 6482 Gulden 86 1/2 kr. zur Kenntniß zu nehmen. Was den Voranschlag pro 1870 betrifft, so wird beantragt, in das Erforderniß den pro 1869 präliminirten, aber wegen unvorhergesehener Hindernisse nicht verwendeten Betrag pr. 9381 fl. für Zu- und Umbau des Glavar'schen Spitalgebäudes und Beneficiums in Commenda, da er voraussichtlich im Jahre 1870 Verwendung finden dürfte, einzustellen und das Erforderniß mit 13.845 fl. 3 kr., die Bedeckung mit 9776 fl. 64 1/2 kr., sohin mit einem Abgange pr. 4068 fl. 38 1/2 kr., welcher durch Verkauf der aus den Ueberschüssen des Vorjahres angekauften Obligationen zu decken sein wird, zu genehmigen.

Wird angenommen.

4. Dr. Costa verliest den Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Grundentlastungsfondes pro 1870. Nach dem Berichte des Landesauschusses wird das Erforderniß mit 624.717 fl., die Bedeckung mit 559.548 fl.,

der Abgang mit 65.169 fl., der durch unverzinsliche Staatsvorschüsse zu decken sei, beantragt. Der Finanzauschuß beantragt das Erforderniß mit 624.217 fl., die Bedeckung mit 624.217 fl., unter welchem letzteren Betrage unverzinsliche Staatsvorschüsse mit 64669 fl. begriffen sind, daher ohne Abgang zu präliminiren.

Die k. k. Finanzdirection verlangt laut Zuschrift vom 2. d. M., Z. 10241, die Verzinsung des Staatsvorschusses per 195.461 fl. 46 kr. zu 5 pCt. seit April 1868 mit 22.802 fl. 1 kr. Der Finanzauschuß glaubt, daß dieser Vorschuß bereits als im Jahr 1867 getilgt anzusehen, daher eine weitere Zinsforderung nicht be-rechtigt sei und stellt demnach folgende Anträge: 1. Der Rechnungsabschuß des Grundentlastungsfondes pro 1870 werde im Erfordernisse mit 624.217 fl. und mit eben-soviel in der Bedeckung genehmigt. 2. Zur Sicherstel-lung des Landesbeitrages werden für das Jahr 1870 24 pCt. Zuschlag zur directen Steuer und zwar ohne Kriegszuschlag und 10 pCt. Zuschlag auf die Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost und Fleisch bewilligt. 3. Der Landesauschuß beantragt, wegen Abschreibung der verlangten Zinsen per 22.802 fl. sich, nöthigenfalls auch beim Ministerium, zu verwenden. In der hierüber eröffneten Generaldebatte bemerkt Kromer, schon in der Sitzung vom 22. December 1866 habe er die Nothwendigkeit der Anstrengung eines regel-mäßigen Tilgungsplanes der bedeutenden Grundentlastungsschuld beleuchtet. Der Landtag habe damals jede Initiative abgelehnt und dem Landesauschusse das weitere zeitgemäße Einschreiten anheimgestellt. Sei 3

Jahren habe der Landesauschuß diesfalls nichts verfügt. Er glaubt, daß der für Prüfung des Rechenschaftsberichtes niedergelegte Ausschuß diese Frage zu erörtern Anlaß nehmen soll, ohne jedoch diesfalls einen förmlichen Antrag stellen zu wollen.

Dr. Costa: Weder der Landes- noch der Finanzausschuß habe diesen Umstand außer Acht gelassen, allerdings werde das Land bis zum Jahre 1894 eine bedeutende Zahlung leisten müssen, allein das Land wäre in einer noch schlimmeren Lage, wenn ihm der Kaiser nicht unverzinsliche Vorschüsse bewilligt hätte. Bis zum Jahre 1894 die ganze Schuld zu tilgen, dazu besitze das Land nicht die Mittel, um so mehr, als die zu diesem Behufe angeführte Lotterie nicht bewilligt worden sei. Es wäre allerdings erwünscht, einen Weg zu finden, um sich der Grundentlastungsschuld je eher zu entledigen, allein hierzu wäre die Eröffnung neuer Zuflüsse nöthig und jede Anbeutung in dieser Beziehung werde dem Ausschusse erwünscht sein.

Der Antrag des Finanzausschusses wird hierauf angenommen und zugleich in dritter Lesung zum Beschlusse erhoben.

5. Dr. Razlag referirt Namens des Finanzausschusses wegen Verlängerung der Gnadengaben für die Waisen Albina und Hermine Sedl. Wird angenommen.

6. Regierungsvorlage über den Schutz der für die Bodencultur nützlichen Vögel.

Dr. Costa stellt den Antrag, diese Vorlage dem volkwirtschaftlichen Ausschusse zuzuweisen.

Abg. Svetec wünscht, daß der volkwirtschaftliche Ausschuß das Gesetz auch in slovenischer Sprache ausarbeiten sowie auch, daß ferner auch die Regierung solche Gesetze auch slovenisch in Vorlage bringen möchte, weil sonst die deutschen Gesetze erst in das Slovenische übertragen werden müßten. Wenn die Regierung solche Sorgfalt für das deutsche Element trage, so möge sie auch des Slovenischen nicht vergessen.

Der Landespräsident erwidert, er sei jederzeit gern bereit, durch Beigabe einer slovenischen Uebersetzung der Regierungsvorlagen dem ausgesprochenen Wunsche entgegenzukommen, er komme übrigens bei diesem Anlasse auf die nothwendige Consequenz zurück, daß auch den slovenischen Anträgen ein deutscher Text beigefügt werden sollte.

Svetec bemerkt hierauf, Anträge in beiden Sprachen seien nicht nothwendig. Die Regierungsvorlage wird, sowie das noch 7. auf der Tagesordnung stehende Gesetz zum Schutz der Bodencultur gegen Verheerung durch Raupen, Maikäfer und andere schädliche Insecten dem volkwirtschaftlichen Ausschusse mit dem von Svetec ausgesprochenen Wunsche zugewiesen.

8. Oberberggrath Lipold referirt namens des Finanzausschusses über die Einladung des Wiener Conservatoriums zur Gründung eines krainischen Freiplazes. Der Antrag lautet:

Der Finanz-Ausschuß, — obwohl von dem Wunsche durchdrungen, talentvollen Söhnen des Landes Krain zur höhern Ausbildung in der Musik durch Verleihung eines Freiplazes am Wiener Conservatorium hilfreich an die Hand gehen zu können, — hat in Erwägung, daß bei den beschränkten finanziellen Mitteln des Landes Krain, welche manche wünschenswerthe nützliche Auslage nicht gestatten, die Verausgabung von 2000 fl. zu obigem Zwecke sich nicht rechtfertigen ließe, und in Erwägung, daß die am Wiener Conservatorium ausgebildeten Zöglinge voraussichtlich stets die künstlerische Laufbahn betreten werden und daher deren Ausbildung dem Lande selbst keinen unmittelbaren Vortheil brächte, beschloßen, an den hohen Landtag den Antrag zu stellen: Es sei in die Gründung eines Freiplazes am Wiener Conservatorium nicht einzugehen, und daher der Landesauschuß zu beauftragen, die diesbezügliche Einladung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien dankend abzulehnen.

Graf Thurn begrüßt mit Freude den Wunsch des Ausschusses, talentvollen Söhnen des Landes Krain die höhere Ausbildung in der Musik zu erleichtern. Im ganzen Lande Krain gebe es außer den drei Musikschulen in Laibach, welche diesem Zwecke auch nicht ganz entsprechen, keine andere Anstalt zur Ausbildung in der Musik, und doch sei es nothwendig, Hilfsquellen zu eröffnen, welche auch dem Unbemittelten die höhere Ausbildung in der Musik ermöglichen, wenn nicht diese nur ein Monopol der Reichen sein soll. Daß die finanziellen Mittel so beschränkt seien, glaube er nicht, denn es handle sich nur um das einmalige Opfer von 2000 fl., und habe man der Muse der slovenischen Dramatik ein reichliches Kostgeld bewilligt, so werde man der Muse der Tonkunst wohl ein bescheidenes Abendbrot nicht versagen. Was die Bemerkung betreffs der künstlerischen Laufbahn betreffe, welche die Stipendiaten voraussichtlich betreten würden, so scheue er diese Eventualität nicht, denn es liegt doch auch im Interesse des Landes, daß seine Söhne künstlerischen Ruf erlangen. Andere Provinzen seien zudem mit dem Beispiele vorangegangen, daher sei er für Bewilligung des Freiplazes.

Der Antrag wird unterstützt, jedoch nach einigen Gegenbemerkungen des Berichterstatters, der andeutet, daß der angestrebte Zweck besser durch Gründung von Stipendien für talentvolle Musikzöglinge erreicht werden könne, der Ausschußantrag angenommen.

9. Dr. Bleiweis referirt über den Rechnungsabschluß des Landesculturfondes pro 1868. Derselbe wird ohne Debatte genehmigt.

10. Dr. Bleiweis referirt über den Voranschlag dieses Fonds pro 1870. Der Antrag lautet: Der Voranschlag werde mit dem Erfordernisse per 234 fl. 83 kr. und der Bedeckung pr. 1297 fl. 29 kr., sohin mit einem Ueberschusse pr. 1062 fl. 46 kr. genehmigt und der Betrag von 1000 fl. zur Unterstützung der zu errichtenden landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen, und zwar für Lehrmittel und Remuneration der bezüglichen Lehrer verwendet.

Der Landespräsident bemerkt in Bezug auf jene Stelle des Berichtes, wo der Finanzausschuß sagt, er wisse nicht, wie viele landwirthschaftliche Fortbildungsschulen heuer werden errichtet werden: Es bestehen allerdings noch nicht eigentliche Fortbildungsschulen in Verbindung mit dem Volksunterricht. Indessen auf dem von der Regierung betretenen Wege ist deren Errichtung bereits angebahnt, indem und namentlich mittelst jener Lehrkräfte zu erwarten, von denen jährlich eine bestimmte Anzahl zur Theilnahme an dem landwirthschaftlichen Lehrcurse in Wien berufen wird. In Folge dessen ertheilen auch schon factisch 80 Volksschullehrer der Jugend Unterricht im Obstbau, 5 in der Bienenzucht, 2 im Seidenbau. Diese wären die Institute, welche nach der Absicht des Finanzausschusses eine Unterstützung aus dem Landesculturfonde schon jetzt erhalten sollten. Die Regierung könne daher, wenn die Unterstützung dieser Anstalten aus dem Landesculturfonde zum Beschlusse erhoben werde, einen solchen Beschluß nur mit Befriedigung begrüßen.

Der Antrag des Finanzausschusses wird hierauf angenommen.

Deschmann referirt über den Rechnungs-Abschluß des Waisensiftungs-fondes pro 1868 und das Präliminare desselben pro 1870.

Der Rechnungsabschluß pro 1868 wird genehmigt und pro 1870 das Erforderniß mit 7793 fl. 83 kr. und die Bedeckung mit 12.732 fl. 95 kr., daher der Ueberschuß mit 4939 fl. 12 kr. angenommen.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft, wird die Sitzung um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Freitag 8. d. M. Vormittags 10 Uhr. Tagesordnung: 1. Regierungsvorlage über die Schulaufsicht; 2. Antrag des Landesauschusses in Betreff der Abänderung der Landtags-Wahlordnung und der directen Wahlen; 3. Antrag des Verfassungsausschusses über das Kundmachungsgesetz; 4. Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Domesticalfondes pro 1870 und 5. des nämlichen über das Gesuch der Landescaffeebeamten um Auflassung ihrer Dienstcautionen.

Aus den Landtagen.

Graz, 4. October. Das Gesetz betreffend die Organe, welche zu entscheiden haben, ob durch Grundtausch eine bessere Bewirthschaftung der bezüglichen Grundstücke erzielt werde, wird mit der vom Ausschusse beantragten Aenderung, daß als solche Organe die Bezirksauschüsse und nicht die Bezirkshauptmannschaften bezeichnet werden, trotz der lebhaften Bekämpfung von Seite der Abg. Moriz von Kaiserfeld und Dr. von Stremahr und der Erklärung des Regierungsvertreters, auf der Textirung der Regierungsvorlage beharren zu müssen, angenommen und eine Resolution betreffend die Vorlage eines Gesetzes über die innere Einrichtung der Grundbücher in der nächsten Session beschloßen. Hierauf werden einige Titel des Voranschlags und des Rechenschaftsberichtes erledigt und hiebei der Landesauschuß beauftragt, die bisherige Theilnahme der ersten Oberrealschule an öffentlichen Processionen aufzuheben. (Die Erledigung der Petition um Constituirung Sloveniens haben wir bereits gestern gemeldet. Die Red.) Nächste Sitzung Mittwoch.

Linz, 4. October. Der Landeshauptmann eröffnete die heutige Abendsitzung, indem er auf das heutige Freudenfest hinweist und auffordert, den Gefühlen treuester Ergebenheit und Anhänglichkeit an Se. Majestät den Kaiser Ausdruck zu geben, welcher Aufforderung die Versammlung durch Erhebung von den Sigen nachkommt. Der Ausschußbericht über das Präliminare des Grundentlastungsfonds wird erledigt und eine Umlage von 18 kr. für das Jahr 1870 genehmigt.

Salzburg, 4. October. Nach einem feierlichen Hochamte zu Ehren des Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers werden in der heutigen Sitzung des Landtages die letzten Petitionen entgegengenommen. Die Wahl der drei Mitglieder für die Steuerlandcommissions so wie die Ergänzungswahlen in den Landesauschuß werden vertagt und die noch übrigen Landesauschußberichte den betreffenden Ausschüssen zugewiesen. Nächste Sitzung unbestimmt.

Prag, 4. October. Die Minister Herbst und Plener sind anwesend. Fürst Carlos Auersperg bittet den Oberstlandmarschall im Namen der Versammlung gelegentlich der heutigen Namenstagesfeier Sr. Majestät des Kaisers die Versicherung der treuesten Anhänglichkeit des böhmischen Landtages auf geeignetem Wege zur Allerhöchsten Kenntniß zu bringen. Der Oberstlandmarschall bittet den Statthalter, die geeigneten Schritte zu thun, und bringt ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in das die Versammlung begeistert dreimal einstimmt.

Der Statthalterleiter FML. Koller sagt der Versammlung zu, diesen Loyalitätsact Sr. Majestät sogleich telegraphisch mitzutheilen (Bravo!) und gibt sodann die Ernennung Claudis zum Oberstlandmarschallstellvertreter bekannt. Die Sitzung dauert fort.

Prag, 4. October. Vom Landtage werden zahlreiche Vorlagen den Commissionen zugewiesen. Graf Guido Thun hat sein Mandat als Reichstagsabgeordneter niedergelegt. Die nächste Sitzung wird Freitag stattfinden.

Troppau, 4. October. Das Realschulgesetz wurde bis § 10 im Sinne der Regierungsvorlage angenommen.

Ausland.

Madrid, 4. October. (Die republicanischen Banden) in Catalonien halten gegenüber den Regierungstruppen nicht Stand, sondern beschränken sich auf einen Verwüstungskrieg. In Andalusien existirt nur eine Bande von 200 Mann. In Galicien hat eine gleich starke Bande die Behörden von Orense gefangen genommen. In den übrigen Theilen der Halbinsel herrscht Ruhe.

Tagesneuigkeiten.

— Se. Majestät der Kaiser werden sich wahr scheinlich am Samstag noch auf kurze Zeit nach Ischl begeben. Ihre Majestät die Kaiserin dürften mit Ihrer k. Hoheit der durchlauchtigsten Erzherzogin Marie Valerie am Samstag nach Wölbll abreisen.

— Die Sr. k. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen zugetheilten Herren FML. Graf Huyn, Commandant der dritten Truppendivision und Militärcommandant in Linz, Major von Groller, Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers, und Rittmeister Graf Franz Wallis, des 7. Husarenregiments haben sich zum Empfang Sr. k. Hoheit an der Landesgrenze nach Salzburg begeben. Dort wie in Linz, St. Pölten und Wien werden sich die Spitzen der politischen Behörden bei der Ankunft des Kronprinzen auf dem Bahnhofe einfinden, wo eine Ehrencompagnie aufgestellt sein wird.

— (Die Wiener Sparcasse) wurde am 4. October 1819 im Leopoldstädter Pfarrhause eröffnet. Sie feiert demgemäß jetzt ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Gegenwärtig belaufen sich die Einlagen auf 52,172.506 fl. 81 kr. ö. W. Das Casserevirement der Sparcasse weist seit dem Bestande der Anstalt einen Geldverkehr von nahezu 4400 Millionen Gulden aus, welcher dadurch noch mehr an Bedeutung gewinnt, daß der größte Theil des Verwaltungsvermögens zu einer langjährigen Anlage auf Realhypotheken verwendet wurde. Am 4. October 1819 war das Casserevirement 41.380 fl. 38 kr. Die Zahl der Beamten war damals 5. Am 4. October 1829 war das Casserevirement 33.565.635 fl., die Zahl der Beamten 39. Am 4. October 1839 war das Casserevirement 77.725.141 Gulden 26 kr., die Zahl der Beamten 62. Am 4. October 1849 war das Casserevirement 109.131.307 fl. 24 kr., die Zahl der Beamten 90. Am 4. October 1859 war das Casserevirement 118,225.008 fl. 78 kr., die Zahl der Beamten 101 und am Abschlußstage, den 30. Juni 1869, war das Casserevirement bereits 76,849.427 fl. 46 kr., die Zahl der Beamten 97. Seit 1821 hat die Sparcasse vier Obergeratoren gehabt den Grafen Peter von Goß, den Grafen Ferdinand von Colloredo-Mannsfeld und den Ritter von Schmerling. Seit dem 3. April 1869 bekleidet Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Franz Egger die Obergeratorwürde.

— (Zur Affaire Hompesch-Müller.) Sonntags in der neunten Vormittagsstunde ist es gelungen, die Kugel aus der Wunde Müllers glücklich zu entfernen. Der Wundbetende wurde zum Zwecke der Operation narkotisirt und während der eine halbe Stunde dauernden Narkose unternahm der Primararzt des Brünner allgemeinen Krankenhauses Dr. Pohl die Extraction des Projectils durch den Schußcanal. Die Operation gestaltete sich um so schwieriger, als die Kugel vorher aus der Knochenanklebung gelöst werden mußte; dieselbe stak von der äußeren Schußmündung 2 $\frac{1}{2}$ Zoll entfernt im Körper des Keilbeines. Der Zustand Müllers ist im allgemeinen befriedigend und betrachtet man nunmehr die Erhaltung seines Lebens als vollkommen gesichert; dieser glückliche Umstand ist aber auch zum guten Theile der sehr robusten Natur des Patienten zuzuschreiben. Für das rechte Auge ist jedoch große Gefahr vorhanden; der Augapfel wurde zwar nur sehr unbedeutend gestreift, ist jedoch in Folge der heftigen Entzündung der Sehnen ungemein angegriffen, und wird sehr wahrscheinlich die Sehkraft verloren gehen. Auch das linke Auge ist etwas sympathisch afficirt; bezüglich desselben hegt man aber keine Beforgnisse. Das Projectil dürfte so ziemlich zur kleinsten Sorte von Revolvergeschossen gehören und hat durch das Eindringen in den Knochen eine merkwürdige Umgestaltung erlitten. Es ist in der Mitte getheilt, die beiden Theile hängen nur durch eine geringe Verbindung zusammen, die Spitze ist gleichfalls in drei Theile gespalten, zwischen denen noch Knochensplitter stecken.

— (Zum Morde in Pantin.) Wie aus Paris vom 3. d. M. berichtet wird, concentrirten sich die Nachforschungen in der Affaire Troppmann während der letzten Tage in den Umgebungen der Ortschaften Suewiller und Soult. Man hat den ganzen Teich, welcher die Fabrik der Herren Gros und Comp. in Bollwiller umgibt, trocken gelegt und sorgfältig durchsucht, jedoch ohne Resultat. Die

Nachricht, daß Troppmanns Vater verhaftet worden sei, wird widerrufen; doch soll man compromittirende Briefe seines Sohnes bei ihm gefunden haben, und in der Gegend von Cernay glaubt man an seine Mitwisserschaft des Verbrechens.

Locales.

(Sanitätswesen.) Da bei dem Baue der Laibach-Tarvis-Eisenbahn, respective den dabei öfters vorkommenden Arbeiter-Anhäufungen auch häufigere Erkrankungen der Arbeiter voranzufehen sind, so hat die k. k. Landes-Regierung, um Ausartungen in bössartige und ansteckende Epidemien und der Uebertragung derselben auf die einheimische Bevölkerung vorzubeugen, die betreffenden Herren Bezirkshauptmänner aufgefordert, mit den Bauunternehmungen über die Errichtung der erforderlichen Noth-Spitäler das Geeignete sogleich zu verabreden und zu verfügen.

(Der Verfassungsausschuß des Kärntner Landtages) beschloß auf Antrag des Dr. Mertlitsch directe Reichsrathswahlen mit Auflassung des Gruppen- und Wahlmännerstems, Zulassung aller zur Gemeindevahl Berechtigten zum Wahlrechte für die Reichsvertretung, Erweiterung des passiven Wahlrechtes für alle Staatsangehörigen, Verdoppelung der Abgeordnetenzahl, Abkürzung der Wahlperiode auf drei Jahre, Ergänzung des Herrenhauses im Sinne einer Ländervertretung.

(Ein römisches Grabstein.) Bei der Anlage des neuen städtischen Straßencanals auf der Wiener Straße gegenüber dem Civilspital wurde dieser Tage vor dem neu aufgeführten Lauer'schen Hause in einer Tiefe von 3' ein sehr gut erhaltener römischer Grabstein von weißem salinischen Marmor (Urfaß) ausgegraben. Der Unternehmer jenes städtischen Baues, Herr Lukas Lauer, hat den kostbaren archäologischen Fund mit der größten Bereitwilligkeit dem Landesmuseum überlassen, in dessen Sammlung keltischer Römerruine dieser sehr leicht lesbare und wegen seines poetischen Inhaltes beachtenswerthe Grabstein den ihm gebührenden Platz einnehmen wird.

VRBANA · IVLI · SALVI · H · S ·

ATIMETUS · CONSERV · FECT ·

CONIVGE · DIREPTA · MEO · DIREPTAQ · NATIS · ET · MIHI · FATALES · CVR · RAPVERE · DEI · NAM · TERDENOS · EGI · NATALES · DVM · VITA · REMANSIT · NVNC · TVMYLVS · CINERES · OSSAQ · LECTA · TEGIT · VADE · AGE · NVNC · HOSPEB · QVA · TE · VIA · DVCI · EVNTEM · HVC · OMNIS · FATIS · TVRBA · RELICTA · RVIT ·

oder in freier deutscher Uebersetzung:

Urbana (die Skavin) des Julius Salvins liegt hier begraben. (H. und S. bedeuten hic Sepulta) Atimetus ihr Mitflave (conservus) hat das Denkmal gesetzt.

Entriffen meinem Gatten und entriffen meinen Kindern, Ach warum haben die Schicksalsgötter mir (dieselben) geraubt, Dreifsigmal nämlich feierte ich meine Geburt, so lang mir das Leben bestand,

Nun deckt der Grabeshügel die Asche und die gesammelten Gebeine,

Wohlan, gehe nun weiter, Fremdling, wohin der Weg deine Schritte leitet,

Hierher gelangt nach dem Verhängniß die ganze zurückgelassene Schaar.

(Aus dem Vereinsleben.) Am 3. October fand im Vereinslocale im Fischer'schen Hause die diesjährige Generalversammlung des Männerchores der philharmonischen Gesellschaft unter dem Vorsitze des Gesellschaftsvorstandes Herrn k. k. Regierungsrathes Dr. Schöppel statt. Man beschloß darin unter anderem, einige im Besuche der Chorproben besonders nachlässige Mitglieder zu einer persönlichen schriftlichen Erklärung aufzufordern, ob sie die statutenmäßigen übernommenen Pflichten zu erfüllen, resp. Mitglieder des Männerchores zu bleiben gesonnen seien, widrigenfalls sie als aus demselben ausgeschieden betrachtet würden. Außerdem wurde die Genehmigung und Rückkehr des Chormeisters Herrn Medved angezeigt und ein Gesefcht desselben, bestehend in dem Männerchores gewidmeten Compositionen übergeben, welche beide Eröffnungen unter allgemeiner Freude und Dank entgegengenommen wurden. Auch das vom bekannten Compositenr Müller v. d. Werra während seiner

Börsenbericht.

Wien, 5. October. Der Anlauf, welchen man gestern Abends unter dem Eintritte der Meldung von der ertheilten Concession für die türkischen Bahnen genommen hatte, wirkte auch im heutigen Vorgesäfte nach. An der Mittagsbörse vermochte sich jedoch die günstigere Stimmung nicht zu behaupten und es traten allmähliche Rückgänge ein.

Table with columns for A. Allgemeine Staatsschuld, B. Grundentlastungs-Obligationen, C. Actien von Bankinstituten, D. Actien von Transportunternehmungen. Includes sub-columns for Geld and Waare.

Durchreise durch Laibach dem Vereine gewidmete Werk „Deutscher Lieberhort“ wurde in Vorlage gebracht. Bei der zum Schlusse vorgenommenen Neuwahl des Ausschusses des Männerchores wurden gewählt: als Oberführer Herr Böhner, als Archivar Herr Till, als Tafelmeister Herr Samassa, als Ausschüsse die Herren Fink und Woschnagg.

Verichtigung. Zum Bericht der neunten Landtagsitzung wird berichtet, daß Herr Dr. Bleiweis nicht Herrn Luchmann, sondern Herrn Magistratsrath Gutmann als Vater der Realschule bezeichnete.

Neueste Post.

(Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung.“)

Wien, 6. October. Der Kronprinz von Preußen ist heute Abends eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhofe empfangen worden.

Berlin, 6. October. Landtagseröffnung. Die Thronrede constatirt die Nothwendigkeit des Steuerzuschlages zur Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte, betont die erfolgreichen Bestrebungen der Regierung zur Erhaltung des Friedens und guter Beziehungen zum Auslande, hofft, die auswärtige Politik werde auch künftighin freundschaftliche Beziehungen zu allen Mächten und Wahrung des Ansehens und der Unabhängigkeit Deutschlands erzielen.

Ufedom lehnt die Einladung des Kronprinzen zur Begleitung auf der Orientreise ab.

München, 6. October. Ein königliches Decret verordnet die Auflösung der Kammer.

Innsbruck, 5. October. Der Antrag Crenters über die Erweiterung des Wahlrechtes für den Landtag wurde einem Comité zugewiesen.

Karlsruhe, 5. October. (Abgeordneten-Kammer.) Adressdebatte. Der Adressentwurf Lameys enthält folgenden Passus: Wenn entscheidende Schritte bisher nicht geschehen sind, so wachsen doch fortwährend die Erkenntniß und die Nothwendigkeit der nationalen Einigung. Die Umgestaltung Deutschlands kann nur durch Vereinigung der süddeutschen Staaten mit dem großen Nordbunde erfolgen. Die Kammer erwartet mit vollem Vertrauen auf die bewährten deutschen Gesinnungen den Zeitpunkt, wo die Vollziehung dieser hoffnungreichen Einigung möglich sein wird. Diese Vollziehung kann den Frieden nicht stören, da das unveräußerliche Recht des deutschen Volkes niemanden bedroht und beschädigt, nur die Gewaltthat könnte sie zum Vorwande eines Angriffs nehmen, die wir nicht befürchten und die das deutsche Volk nicht fürchtet.

Karlsruhe, 6. Octbr. Der unionistische Adressentwurf Lameys wurde nach siebenstündiger Debatte mit allen gegen 4 Stimmen angenommen. Der Minoritätentwurf Baumstark erhielt nur 4 Stimmen.

Berlin, 5. October. Die „Kreuzzeitung“ deklart die Nachricht, daß der Besuch des Kronprinzen in Wien einer fremden Vermittlung zuzuschreiben wäre; — die betreffenden Einleitungen fanden lediglich auf dem hergebrachten amtlichen Wege statt.

Madrid, 4. October. Eine republikanische Bande in der Provinz Murcia wurde geschlagen und zerstreut. — Die Stadt Reuß, welche über Initiative der Freiwilligen der Freiheit ein Pronunciamento machte, hat dasselbe wieder zurückgezogen. Andere Banden in Catalonien flohen beim Herannahen der Truppen und brandstakten die reichen Bewohner der Städte. — Der größte Theil der Eisenbahnen in Catalonien wurde abgeschnitten, aber die Eisenbahnlinie von Spanien nach Frankreich ist unversehrt.

5. October. Die Cortes setzen die Berathung über den Gesetzentwurf betreffs der Suspendirung der verfassungsmäßigen Rechte fort. Die Cortes werden wahrscheinlich demnächst vertagt werden. Die Nachrichten über den Zustand lauten fortwährend für die Regierung günstig.

Wien, 5. October. Der Anlauf, welchen man gestern Abends unter dem Eintritte der Meldung von der ertheilten Concession für die türkischen Bahnen genommen hatte, wirkte auch im heutigen Vorgesäfte nach. An der Mittagsbörse vermochte sich jedoch die günstigere Stimmung nicht zu behaupten und es traten allmähliche Rückgänge ein.

Telegraphische Wechselcourse

vom 6. October.

5perc. Metalliques 59.70. — 5perc. Metalliques mit Mai- und November-Zinsen 59.70. — 5perc. National-Anlehen 68.80. — 1860er Staatsanlehen 93. — Banctactien 717. — Credits Actien 254.50. — London 122.90. — Silber 120.15. — R. L. Ducaten 5.83.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Laibach, 6. October. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 15 Wagen mit Getreide, 18 Wagen und 3 Schiffe (23 Klasten) mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with columns for various goods like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linfen, Erbsen, Fijolen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfensfleisch, Häubdel, Tauben, Hen, Stroch, Holz, Wein, Cimer.

Rudolfswerth, 4. October. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte, wie folgt:

Table with columns for various goods like Weizen per Mezen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, Linfen, Erbsen, Fijolen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, Butter, Eier, Milch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfensfleisch, Häubdel, Tauben, Hen, Stroch, Holz, Wein, Cimer.

Angekommen Fremde.

Am 5. October.

Stadt Wien. Die Herren: Liebenthal, Kaufm., von Berlin. — Nachler, Reisender, von Heidelberg. — Dr. Giulini, von Mannheim. — Loevig, Privatier, von Breslau. — Beluffig, Kaufm., von Sissef. — Tandler, Kaufm., von Pest. — Dr. Klun, k. k. Hofrath, von Wien. — Raglic, Kaufm., von Lad. — Scherauz, k. k. Präsident, von Triest. — Frau Morgen, Besitzerin, von Warburg. Glefant. Die Herren: Borčić, Handelsm., von Carlsstadt. — Kiler, Beamte, von Rastbach. — Wolnig, Bestzer, von Canale. — Sandrini, Bestzer, von Triest. — Scribani, Bestzer, von Feistritz. — Kottinig. — Malisch, von Maria Glend. — Mayr, k. k. Lieutenant, von Sulovar. — Dollinar und Seuer, Bestzer, von Rassenfuß. — Brev, Privatier, von Treffel. — Novič, von Ranjska. — Wandlitz, Privatier, von Wien. — Jülitich, Fabrikant, von München. — Baracel, Kaufm., von Wien. — Selwig, Privatier, von Triest. — Telsch, von Wien.

Theater.

Heute: Dichter und Bauer. Vandeville in 3 Acten. Morgen: Das Gefängniß. Lustspiel in 4 Acten.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns for time, barometer, wind, temperature, and other meteorological data for October 6th.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmayr.

Table with columns for Geld and Waare, listing various bank notes and exchange rates for different locations like Pest, Siebenb. Bahn, Staatsb., etc.